

Herbst in Klang und Wort

Lutherkirche: Konzert Waldstadt Kammerorchester

Das Dichterwort und die Musik – mit dieser Kombination luden das Waldstadt Kammerorchester und seine Solisten zu einem herbstlichen Konzert in die Lutherkirche. Neben barocken Solokonzerten von Johann Melchior Molter und Georg Friedrich Telemann überraschte das Ensemble mit zwei modernen Werken für Flöte, Alphorn und Streichorchester. Für diese eher ungewöhnliche Konstellation schrieb der Stuttgarter Komponist Siegmund Schmidt „Drei Stücke“, die zur Uraufführung kamen. Chai Min Werner entlockte ihrem Alphorn einen warmen, angenehmen Klang, der sich erstaunlich gut mit der Bassgruppe der Streicher mischte. Schmidts Komposition vermochte zumeist jedoch nicht die große klangliche Diskrepanz zwischen dem filigranen Kammerton von Querflöte und Streichorchester und den voluminösen Naturtönen des Alphorns zu überbrücken. Das mit seinem Reichtum virtuoser Läufe beeindruckende, agile Flötenspiel von Johannes Hustedt stand oft in zu großem Kontrast zum vergleichsweise behäbig wirkenden Alphornklang. Diese beiden Klangwelten vermochte Jean Daetwyler in seiner „Suite Montaguarde“ besser zu vereinen. Der Schweizer Komponist versuchte das Alphorn nicht krampfhaft in den Orchesterklang zu integrieren, sondern ließ ihm den nötigen solistischen Spielraum. Die facettenreichen Klangfarben dieses Instruments entfalten sich dadurch viel besser und wirken insbesondere im Zusammenspiel mit der Flöte ausgeglichener. Hustedt begeisterte insbesondere als Solist mit Johann Melchior Molters Konzert für Flauto Traverso d'Amore in B-Dur. Sein facettenreiches Spiel berührte mal schmerzlich klagend und intensiv, mal tänzerisch-leicht und beschwingt. Dabei bot das Waldstadt Kammerorchester dem Solisten eine sehr ausgewogene Basis. Susanne Holder überraschte als Solistin in Georg Friedrich Telemanns Konzert für Viola und Orchester in G-Dur. Sie überzeugte mit ihrem warmen, vollen Bratschenton und ihrem großen Gespür für die feinen Klangnuancen des Instruments. Die perfekte Symbiose von Lyrik und Musik bewies Ulrike Krumm mit ihrer bilderreichen, klar artikulierten und anrührenden Rezitation geschmackvoll ausgewählter Gedichtklassiker zum Thema Herbst. Für die Besucher eine schöne Gelegenheit, sich in herbstliche Welten hinein zu träumen. Tabea Süßmuth